

Protestradfahrt in der Eibergschlucht: Appell für sichere Radwege

Die Bürgerinitiative „Sicherer Eibergradweg“ fordert die umgehende Realisierung eines sicheren, vom Autoverkehr getrennten und leicht befahrbaren Radweges durch die Eibergschlucht zwischen Kufstein und Schwoich. Die Dringlichkeit soll mit einer „Protestradfahrt“ am 4. Mai hervorgerufen werden.

Die Sicherheit und die Lebensqualität stehen im Mittelpunkt der neuen Initiative zur Schließung der Radwege-Lücke in der Eibergschlucht zwischen Kufstein und Schwoich. „Wir haben eine innovative bergseitige Variante für einen Radweg getrennt vom Autoverkehr ausgearbeitet, um Radfahrern eine sichere Passage durch die Schlucht zu ermöglichen und gleichzeitig die Attraktivität der ganzen Region zu steigern“, erklärt Bmst. Ing. Richard Aschaber von der Bürgerinitiative. Der Plan sieht vor, auf einer Stützmauer entlang der Felswand einen großzügigen, drei Meter breiten Radweg zu errichten. Im Bereich der Schwoicher Kreuzung führt eine Brücke über die Eibergstraße zu diesem Radweg. Dadurch entsteht eine kreuzungsfreie, sichere und komfortable Verbindung für Radfahrer von



Der Plan der Bürgerinitiative sieht vor, auf einer Stützmauer entlang der Felswand einen Radweg zu errichten. Foto: Aschaber

Protestfahrt am 4. Mai
Die Bürgerinitiative lädt am 4. Mai von 15 bis 17 Uhr zu einer Protestradfahrt. Diese Demonstration soll die Öffentlichkeit auf das Problem der mangelnden zumutbaren Wegverbindung für Radfahrer durch die Eibergschlucht und die lt. Bürgerinitiative realistische und jederzeit verwirklichtbare Lösung aufmerksam machen. Treffpunkt ist um 15 Uhr bei den Zementöfen an der Schwoicher Brücke.

Für Teilnehmer, die mit dem Rad aus dem Raum Kufstein kommen und wegen des Autoverkehrs ohne Schutz nicht mit dem Fahrrad zur Schwoicher Brücke zu fahren wagen, ist ein früherer Treffpunkt um 14.30 Uhr beim Klammweg/Kufhotel vorgesehen.

Teile des Radweges mitten in die Straße springen. Doch aus ganzheitlicher Perspektive überwiegen die Vorteile“, erklärt Aschaber. Die Bedenken ließen sich durch Berücksichtigung bei der Konstruktion des Radweges wesentlich entschärfen.

Kufstein zum bestehenden Radweg rund um den Wilden Kaiser und nach Schwoich.

Widerstand

Lt. Bürgerinitiative unterstützen die politischen Entscheidungsträger in Kufstein und Schwoich sowie die Tourismusverbände dieses Projekts nachdrücklich, darüber hinaus würden große Teile der Kosten für dieses Projekt durch Fördermittel abgedeckt werden können. Allerdings stoße das Projekt auf Widerstand seitens der Verwaltung des Landes Tirol. „Das Baubezirksamt lehnt das Projekt in Hinblick auf die brüchigen Felswände über der Straße ab. Die jährlich notwendigen Felsabräumarbeiten würden erschwert werden, Steine könnten über das Steinschlagschutzdach über